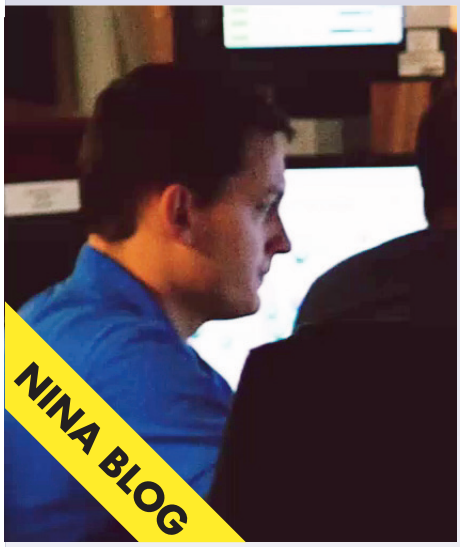
Boskalis
OFFSHORE ENERGY
NINA NO INJURIES NO ACCIDENTS
AT WORK
EINIGE EPISODEN AUS DER TÄGLICHEN PRAXIS BEI BOSKALIS
NUMMER 2 / 2017

# WAITING ON SURVEY?!




*Erwin Goedendorp, Survey Party Chief*

„Ich arbeite mit einem Team aus sechs Surveyern an Bord des Fallrohrschiffs Rockpiper. Das ist eine gute Sache. Wir sind ein echter Teil des Teams. Wir versorgen das Schiff mit Information für die Navigation, wie die Tiefe des Meeresbodens. Oft arbeiten wir sehr nahe an Öl- und Gasplattformen, und dann ist es äußerst wichtig, dass die Information korrekt ist. Obwohl ich auch immer sage: wir sind nur Hilfsmittel, nicht die „Bibel" des Navigierens. Deshalb ist ein Blick nach draußen unverzichtbar. Auf der Brücke machen wir das übrigens zusammen, wir schreien auch beide „pass auf" und „Achtung". Das ist Teamwork: man nutzt die guten Dinge des anderen, und wenn der eine etwas nicht sieht, bemerkt es der andere.

Und das ist auf jeden Fall notwendig. Während des Pre-Surveyings eines Ölfeldes entdeckten wir, dass die zwölf Meter großen Luken eines Templates (ein Dach von 25 x 25 Meter über den Rohren einer Pumpanlage) geöffnet waren. Daran fuhren wir haarscharf vorbei. Denn in den Informationen des Kunden waren sie natürlich als geschlossen angegeben. Deshalb habe ich inzwischen gelernt: immer weiterfragen. Das Schiff ist in einem gewissen Umfang auf meine Information angewiesen. Und ich bin wiederum von der Information abhängig, die der Kunde mir gibt. Deshalb fühle ich mich gegenüber meinen Kollegen verantwortlich, um diesen Kunden „mit Fragen zu löchern", bis ich sicher bin, dass die Information hundertprozentig stimmt. Also, wenn wieder einmal scherzhaft „waiting on survey" gesagt wird, wisst ihr, was wir gerade machen!"

# SICHERE ÜBERFAHRT MIT 219 RIDERS AN BORD

| Ted Karioen

**Am Ende des letzten Jahres überführte die Dockwise Vanguard die FPU Likouf von Korea nach Gabon. Während der Überfahrt führten 219 Riders aus Zeitmangel noch diverse Arbeiten aus: das Fertigstellen von Modulen und Installationen, das Testen von Systemen, Schweißen, Sandstrahlen, Anstricharbeiten. Wie organisiert man dann die Sicherheit? Ted Karioen, pensionierter Dockwise Project Superintendent und für das Projekt als Interface Manager eingestellt, berichtet.**

„Alles steht oder fällt mit guten Vereinbarungen, die man vor dem Beginn mit dem Kunden (Hyundai Heavy Industries) trifft: Was ist euer Ziel, welche Sicherheitsmaßnahmen trefft ihr und wie? Der Kunde hatte für alle Aktivitäten einen Plan und eine Verfahrensweise vorgelegt, die wir bewerteten. Da die Dockwise Vanguard unser Schiff ist, tragen wir die Verantwortung und sind unsere Sicherheitsvorschriften maßgeblich. Aktivitäten, die uns als zu riskant erschienen, haben wir deshalb nicht genehmigt.

**Harmonie**

Während der Fahrt standen wir täglich durch Besprechungen über den Fortgang, die Planung für den nächsten Tag, Vorfälle und Lösungen in Kontakt.

## *„Alles steht oder fällt mit guten Vereinbarungen"*

Jedoch viel Kommunikation fand informell stand: wir machten auf der FPU regelmäßig unseren Rundgang, um zu kontrollieren, ob sie sich an ihre eigenen Vereinbarungen hielten. Auf dem Papier kann die Sicherheit zu 100% geregelt sein, aber unter Druck nimmt man den einfachsten Weg. Das sahen wir hier auch. Es lagen beispielsweise schwere Ventile von Rohrsystemen ungesichert an Deck, und schwere Kisten mit Geräten, die geöffnet wurden, blieben offen und unbefestigt stehen. Bolzen, Muttern und

| Dockwise Vanguard & FPU Likouf

Rohre, die während des Auf- und Abbaus von Gerüsten fielen, wurden nicht weggeräumt. Das kann man auf einem sich bewegenden Schiff nicht gebrauchen! Wenn wir etwas sahen, das nicht sicher war, sprachen wir den oder die Betreffenden sofort darauf an. Das funktioniert am Besten. Denn wenn man gleich eine offizielle Meldung macht, erzeugt das Widerstand, und erreicht man damit das gemeinsame Ziel – eine sichere Überfahrt - nicht. Da wir uns schon sechs Wochen auf der Werft befunden hatten, verlief das meistens in guter Harmonie. So erreichten wir ohne nennenswerte Vorfälle Gabon."